

11. OSTRALE – Biennale

vom 28.07. – 01.10.2017

r e _ f o r m

OSTRALE
Zentrum für zeitgenössische Kunst

Die „11. Internationale Ausstellung Zeitgenössischer Künste OSTRALE - Biennale“ vereint vom 28.07. bis zum 01. 10. 2017 Werke junger, noch unbekannter Künstler mit denen von bereits etablierten Vertretern sämtlicher künstlerischer Kategorien aus aller Welt in Dresden. Künstler aus 70 Nationen hatten sich 2016 beworben, gezeigt wurden schließlich auf 20.000 qm Ausstellungsfläche über 1.000 kuratierte Werke von etwa 200 Kunstschaaffenden aus 40 Nationen.

OSTRALE - Biennale

Die OSTRALE - Biennale ist die drittgrößte Ausstellung für zeitgenössische Kunst in Deutschland. Sie ist keine Verkaufsausstellung per se, was uns die Freiheit gibt, abseits des Marktgeschehens gesellschaftlich relevante Themen zu diskutieren. Mit Leitgedanken wie friedlichem Miteinander, Akzeptanz des Fremden/ Unbekannten, respektvollem Umgang miteinander, religiöser Vielfalt, Internationalität bildet die Ostrale in Dresden einen deutlichen Kontrapunkt zur Pegida – Bewegung sowie der damit verbundenen allgemein negativen Medienberichterstattung über Dresden/ Sachsen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Dresdner Institutionen, Sammlern und Galerien, die sich mit zeitgenössischer Kunst beschäftigen sowie mit internationalen Kuratorinnen, Kuratoren, Biennalen und Kulturinstitutionen. Die Kooperation mit unseren Partnern bringt internationale Ausstellungsmöglichkeiten und Europatourneen hervor. Unter dem Titel HOEL EUROPA gastieren wir ab 2018 in 7 europäischen Städten. Starten werden wir in Valletta (Malta) der europäischen Kulturhauptstadt 2018, touren über London (GB), Prag (CZ), Poznan (PL), Pecs (HU), Ivano Frankivsk (UA) und enden 2019 in Sachsen (auf Grund der Unsicherheit der Sanierungssituation) an einem noch nicht bestimmten ORT. Darüber hinaus pflegen wir gute Kontakte mit sächsischen Schulen, welche die OSTRALE zu pädagogischen Bildungszwecken nutzen. (5500 Schüler/Studenten waren allein 2016 auf der OSTRALE) Begleitend zur Ausstellung bieten wir ein umfangreiches Rahmenprogramm (Musik, Tanz, Performance, etc.) an. Die barrierefreie Infrastruktur, eine Blinden- und Hörgeschädigten-APP sowie gezielte Workshops mit spezieller Zielgruppenbeteiligung ermöglichen eine soziokulturelle Beteiligung.

„re_form“

Eine Reform ist gemäß Definition eine planvolle und gewaltlose Umgestaltung bestehender Verhältnisse ohne Bruch mit den wesentlichen geistigen und kulturellen Grundlagen. Ziel einer Reform ist die Verbesserung. Kunst kann in einem notwendigen Reform-Prozess Fragen stellen und Lösungsansätze einbringen. Das Leitthema „re_form“ greift vor allem die Frage nach planvoller Umgestaltung bestehender kulturpolitischer Verhältnisse und Kultur-Systeme in Europa, Deutschland und gerade auch in unserer Stadt auf, die auf dem Weg ist, sich als „Kulturhauptstadt 2025“ zu bewerben.

1. re_form-Gedanken in eigener Sache

Die Ostrale selbst befindet sich durch den Übergang von einer jährlich stattfindenden Ausstellung zu einer Biennale, im Zustand der re_form. Auch der spezielle Veranstaltungsort, die denkmalgeschützten Gebäude des bedeutenden Architekten Hans Erlwein, muss nach der Ausstellung 2017 saniert werden, um eine weitere Nutzung zu ermöglichen.

2. re_form in der Kunst

re_form ist grundsätzlich Bestandteil von Kunst und Wesensmerkmal von Kreativität und künstlerischem Schaffen. Die Kunstwerke dienen als Mediatoren. Anders als zu Zeiten der Avantgarden, scheint es heute als würden Neuheitsbehauptungen in der Kunst vielfach auf Wiederentdeckungen und Vorläuferschaften basieren. Was bewegt Künstlerinnen und Künstler dazu, sich wieder verstärkt Vorbildern zuzuwenden und wie offenbaren sich die damit einhergehenden

11. OSTRALE – Biennale
vom 28.07. – 01.10.2017
r e _ f o r m



Hommagen, Referenzen, Zitate und Aneignungen im jeweiligen Werk? Welche Perspektiven ergeben sich in der Auseinandersetzung mit Vorangegangenen für die Zukunft?

3. re_form- Eine Frage der Identität

Die 11. OSTRALE wird eines der zentralen Themen der Europäischen Kulturhauptstädte aufgreifen: Sie stellt die Frage nach der Identität von Menschen und neuen Räumen angesichts der Flüchtlings- und Migrationsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart, einer verstärkten Hinwendung zu Nationalismus sowie dem Zerfall der Wertegemeinschaft Europa (z.B. „Brexit“). Kann die Kunst in seiner Materialität die Brücke zwischen Identitäten sein, die sich überschneiden aber nicht verschmelzen?

Ausblick 2017

- Ausschließlich Einladungsverfahren
- Entwicklung neuer europäischer Partnerschaften (Kooperationsprojekte)
- Förderung neuer EU-Projekte und europäischer Austausch
- Schulprogramme im Rahmen der künstlerischen und bildungspolitischen Vermittlung
- Artists in Residency
- Diskussionsrunden, Expertengespräche

Was bewegt uns 2017 und darüber hinaus noch:

A) Theorie der „Kreativen Klasse“

Wenn Städte sich als kreativ branden, dann folgt Wohlstand. Der Satz stammt von Richard Florida. Der US-Ökonom sah einen Zusammenhang zwischen der ökonomischen Stärke einer städtischen Region im Verhältnis zur Anwesenheit von hochtechnisierten Arbeitern, Künstlern, Musikern und homosexuellen Menschen. Floridas Theorie der „Kreativen Klasse“ fand Eingang in die Stadtforschung und in die Stadtplanung. Jedoch: Für wen wird der Wohlstand generiert? Oftmals gestalten „kreative Berufsgruppen“ ein ganzes Stadtgebiet, machen es attraktiv, um dann der gnadenlosen wirtschaftlichen Übernahme zuzusehen!

B) Pilgerweg zur Kunst oder warum urbane Räume zu öffnen so wichtig ist

Das Reisen zu Kunstorten, gerade wenn sie außerhalb und in relativ unbekanntem Gebieten liegen, kann den Menschen genauso stark berühren, vergnügen, beeinflussen oder gar verändern wie die Kunst selbst. Die Reise schafft neue Denk-Räume. Es ist wichtig, Kunst auch an schwer zugänglichen Orten zu präsentieren. Die damit verbundene Reise ist eine sinnvolle Anstrengung sowohl körperlich wie geistig.

C) re_form & Reformation, Luther, Reformator, 500 Jahre

Die Bekanntmachung der 95 Thesen bereitete vor 500 Jahren den Weg für ein neues, freies und selbständiges Denken und die Freiheit des Gewissens, wenn es um Glaube und Lehre ging.. Der Mensch ist mit einem freien Willen ausgestattet - frei, gerade auch in religiösen Angelegenheiten, eine eigenständige Wahl zu treffen. Wie stehen wir heute dazu?